

seiner trew hat bestediget vnd wañ einer kome det die selbigen find die so t du dem reichen gebē Die vrtail gefiel dem künig vñ allem volck Do sprach der reich O güter künig ich bit dich du wöllest mir genedig sein wañ in rechter warheit bei güten treuwen dz seint dy tausent güldin dy ich verloren habe / Aber ich bekene meyn misstat das ich dem armen vmb die versprochen hundert güldin wolt betrogen haben dar vmb her künig wöllest mir genedig vnd barmhertzig seyn so ich meyn miston nit hab verborzen der künig erbarmet sich vber in vnd gab dem armen dye versprochen hundert güldin vnd die vbrigen dem burger Also ward der arm man durch dē weisen meister von der anklag des böflistigen kauffmans erlediget des er im dancket vnd schied von dannen mit den hundert güldin

Die v. fabel vō dreien gefellen einē paurē vñ zweien burgeren.



ft beschicht dz einer selber in ein grübē fetz / dye er einen and hat gemacht dar von hōz ein argument / Drei gefellen zwen burger vnd eñ paur giengent mit einander kirchfertē andechtiglich in die stat mech Vnder wegē ward inen speiß gebrech en das sei int mer melbs hetten wañ das sei ein einigs mit ser groses brot dar auß machen mochten Die zwen burger warent böflistig vnd sprach ent zesamen wir haben nicht speiß wann nun zū einem kleinen brot so ist diser pauer fresig / Wir sollen einen weg finden das wir zwen das brot allein behalten / Do der teig geknetē ward vñ das brot geformet in den ofen gelegt gedachten dye zwen wie sei den dritten von dem teyl schiltē vnd sprach en zesamen wir haben ein kleines brot das vns allen dreie nit genügsam ist wir wölten also das wir vns alle drey schlafen legen vñnd